

Spektakel ohne Melser Punkte

Zwei Platzverweise, ein verschossener Elfmeter und fünf Tore. Dieses 2.-Liga-Spiel hatte alles, was dazugehört – nur keinen positiven Ausgang für den FC Mels. Dieser unterlag St.Margrethen mit 1:4.

von Severin Meli

Selten hatte ein Spiel wie jenes vom FC Mels gegen St.Margrethen einen solch hohen Unterhaltungswert für den neutralen Zuschauer. Eine Menge Tore, leidenschaftlich geführte Zweikämpfe und viele Emotionen. Die Melser Elf hatte das Spiel im Griff, hatte mehr als ein halbes Dutzend an Riesenchancen, und dennoch gab es hängende Köpfe und enttäuschte Gesichter am Ende des Spiels.

Spiel der Runde

Wie es dazu kam? Schwierig zu sagen, was der Auslöser dafür war. Ein möglicher Hauptgrund waren mit grosser Wahrscheinlichkeit die fünf Minuten Melser Tiefschlaf in den Anfangsminuten. Nach einer knappen Viertelstunde erzielte Sevalj Ljatifij per Kopf den Führungstreffer für die Gäste. Ein wenig später offenbarte sich für Enrico D'Agostino auf der Gegenseite das 1:1 alleine vor Keeper Fabio Staudacher, doch der Flügelläufer scheiterte

– es sollte nicht die einzige Glanzparade des jungen Torwarts, der einst im Nachwuchs des FC St.Gallen ausgebildet wurde, bleiben.

Danach kam es knüppeldick für die Melser: Im direkten Gegenzug fiel nach dem Konter das zweite Tor (19.) und wenig später sogar das scheinbar vorentscheidende 0:3 (21.) Fassungsllosigkeit machte sich auf den Rängen und auf dem Platz breit. Die Gesichter wurden noch länger: Wieder vergab der FCM, diesmal in der Person von Veton Aliji, alleine vor Staudacher den Anschlussstreifer.

Doppelte Melser Überzahl

In der Kabine schien Trainer Raphael Tinner nochmals die richtigen Worte gefunden zu haben und der FCM powerte in Halbzeit zwei weiter. Doch auch Captain Marco Wildhaber konnte das Leder nicht im Tor unterbringen – wieder hielt der überragende St.-Margrethen-Keeper. Der erste Treffer fiel aber dann doch noch: Spielertrainer Tinner umspielte den Goalie und schob ein zum 1:3.

Und es hätte noch besser kommen können: St.Margrethens Dalibor Vasic sah für eine Notbremse im Strafraum



Rot, doch Marco Willi – wie hätte es auch anders sein können an diesem Nachmittag – scheiterte per Penalty an Staudacher. Wenig später sah auch noch der Gästestürmer Valdon Axhija Rot für eine Tätlichkeit, die Hoffnung keimte nochmals kurz auf. Der FCM enttäuschte aber in doppelter Unterzahl, kassierte sogar noch das 1:4 nach einem Konter.

MELS - ST.MARGRETHEN 1:4 (0:3)

Tiergarten. – 400 Zuschauer. – SR Eugster.
Tore: 15. Ljatifij 0:1. 19. D'Amico 0:2. 21. Can 0:3. 60. Tinner 1:3. 92. Abazi 1:4.
Mels: Jäger, Marthy, Gurzeler, Willi, Giordano (66. Gmür); Lyman (46. Mannhart), Aliji, Tinner, D'Agostino (26. Baydar); Cavigelli, Wildhaber.
Bemerkungen: Mels ohne P. Müller, S. Müller, Morina, D. Lipovac, R. Lipovac, Ferreira, K. Willi, Bleisch, Tscherfing, Krasnic, Kalberer, Dürst. – Verwarnungen: 26. Wildhaber, 36. Gurzeler, 64. Eris, 74. Tinner, 74. Ljatifij, 87. Abazi. – Platzverweise: 76. Vasic, 81. Axhija.

Stimmen zum Spiel

Raphael Tinner (Spielertrainer FC Mels): «Wir sind schlecht ins Spiel gekommen und sie haben in der Startphase ihre Chancen genutzt.

Wenn es nach so kurzer Zeit 0:3 steht, ist es schwierig, wieder zurückzukommen. Die Chancenverwertung war sicher eines der Probleme heute, aber es lag nicht nur an der Offensive. Wir müssen versuchen, mal über längere Zeit den Ball nicht zu verlieren.»



Raphael Tinner

Natal Schnetzer (Präsident FC St. Margrethen): «Der Sieg war für uns sicher wichtig, aber unser Ziel war vor der Saison, oben mitzuspielen. In Mels zu gewinnen, ist immer sehr schwierig. Der Platz, der kampfstärke Gegner – für mich persönlich war es der erste Sieg in Mels seit achteinhalb Jahren.

Unser Torhüter hat stark gespielt, auch beim späten Penalty. Wenn der reingeht, kann das Spiel nochmals kippen.»



Natal Schnetzer

Bad Ragazer Siegeshattrick



«Never change a winning team», wird sich der Bad Ragazer Trainer Thomas Good nach dem Sieg in Netstal gedacht haben und stellte die gleichen elf Spieler

auf. Chur II begann stark und traf in der 23. Minute nach einem Eckball nur den Pfosten. Die Standardsituationen waren in dieser Partie entscheidend, denn in der 31. Minute gelang Vitor Da Silva – er hat eine kurze Ragazer Vergangenheit – mit einer herrlichen Direktabnahme nach einem Corner das 0:1. Postwendend, diesmal nach einem Freistoss, drückte der ehemalige Churer Michael Caluori, den Ball zum 1:1 über die Linie. Die Gäste beklagten vor der Pause noch einen zweiten Aluminiumtreffer durch Yogarajah.

Nach der Pause nahmen die Platzherren das Zepter in die Hand, profitierten aber auch von einem Fehler in der Churer Abwehr. Der ansonsten sichere Bündner Torhüter Miranda unterlief in der 49. Runde einen Ball und Rauti wurde im Strafraum zurückgehalten. Der souveräne Schiedsrichter Gorani entschied sofort auf Strafstoss, den Naef sicher verwandelte. Das war der Wendepunkt in diesem Spiel: Chur wirkte verunsichert und Bad Ragaz verwaltete die Führung souverän. Dank des dritten Sieges in Folge setzt sich Bad Ragaz nun in der oberen Tabellenhälfte fest. (mab)

BAD RAGAZ - CHUR II 2:1 (1:1)

Ri-Au. – 150 Zuschauer. – SR Gorani.
Tore: 31. Da Silva 0:1. Michael Caluori 1:1. 49. Naef 2:1 (Penalty).

Bad Ragaz: Ambüh; Jan Kohler, Michael Caluori, Kressig, Reutimann; Naef, Mühlebach, Rudigier (78. Schneider); Orlando Caluori (92. Marco Kohler), Antunovic (81. Mullis); Rauti (76. Gerber).

Bemerkungen: Verwarnungen: Reutimann, Kressig, Afolter. Postenschüsse: Theijse, Yogarajah.

Unglücklicher gehts kaum



Es läuft die 81. Minute auf der Flumser Banau, als Sascha Bless mittels Handpenalty das Spielgeschehen gegen den FC

Landquart zum 2:2 ausgleicht. Gleichzeitig gibt der Vertreter von Interimstrainer Urs Bless, Roland Bernhard, an der Seitenlinie das Zeichen, weiterhin mit einer Dreierabwehr zu agieren, um sogar noch die zwei weiteren Punkte gewinnen zu können. Wie so oft in dieser Saison zahlte sich aber auch dieses Risiko für den FC Flums nicht aus. Tief in der Nachspielzeit, in welcher beide Teams mit offenem Visier spielten, trafen die Bündner mittels einem – zumindest diskutablen – Freistoss aus 25 Metern zum viel umjubelten 3:2-Siegestreffer. Was für ein bitteres Ende für die engagierten Flumser.

Dabei hatte die Partie für die Banau-Elf vielversprechend begonnen. Nach 22 Minuten köpfte Kevin Mollet einen Bless-Freistoss zur Führung ein – sein erstes Saisontor nach einer langen Verletzungspause. Dass der 1:1-Ausgleich des FC Landquart mittels abgefälschtem Freistoss fiel, passte an diesem Nachmittag ins Bild. Danach liess Flums den Gegner allerdings zu sehr gewähren, was dieser in der 67. Minute eiskalt ausnutzte und mit dem einzigen Nicht-Standard-Tor erstmals in Führung ging. (bem)

FLUMS - LANDQUART 2:3 (1:1)

Banau. – 234 Zuschauer. – SR Ajdini.
Tore: 22. Mollet 1:0. 31. Landquart 1:1. 67. Landquart 1:2. 81. Bless 2:2 (Penalty). 93. Landquart 2:3.

Flums: Heidegger; Haddad, Marcel Dort, Mullis, Kurath; Sadiki, Andi Nadig, Dominik Dort, Mollet; Zeller, Bless. – Auswechselspieler: Rico Nadig, Sanchez, Walsler, Lins, Haliti.

Bemerkungen: Flums ohne Hermann (gesperrt), Schaffhauser, Zindel, R. Bless, Indergand (alle verletzt).

Abgebrühte Sarganser



Der FC Sargans hat gegen Aufsteiger Rhäzüns mit 1:0 gewonnen. Dank des fünften Vollerfolgs im neunten Ligaspiel behauptet das Team von Trainerduo Cyrill Vesti/Daniel Bonderer seinen Platz in der Spitzengruppe. «Es war heute magere Fussballkost, doch die Mannschaft hat super gekämpft», fasste ein Zuschauer auf der gut besetzten Sportanlage Riet das Gesehene treffend zusammen.

Während der FCS – zum zweiten Mal in Serie blieben die Sarganser ohne Gegentreffer – in erster Linie darum bemüht war, die Gefahr vom eigenen Gehäuse fernzuhalten, rissen die Bündner Gäste das Spieldiktat zunehmend in ihre Hände. Die besseren Torchancen verzeichneten aber die Sarganser, bei denen Marco Walsler zur Mitte der ersten Halbzeit nach einem Corner goldrichtig stand und den Ball zum einzigen Treffer des Spiels in die Maschen droste.

Bis zur Winterpause sind noch zwei Partien ausstehend. Nur drei Zähler beträgt der Rückstand auf Leader Linth II. Mit dem Auswärtsspiel bei Schluen Ilanz steht der Vesti/Bonderer-Elf am kommenden Samstag ein echter Hätetest bevor. Zum Abschluss der Hinrunde gastiert am darauffolgenden Wochenende der FC Landquart auf der Sportanlage Riet. (tok)

SARGANS - RHÄZÜNS 1:0 (1:0)

Riet. – 188 Zuschauer. – SR Muscaritolo.
Tor: 22. Marco Walsler 1:0.

Sargans: Dösch; Raimann, Kalberer, Kreis, René Walsler; Bigger, Armando Mullis, Spillmann, Lutz; Marco Walsler, Christoph Mullis. – Auswechselspieler: Grünenfelder Thavaratnam, Schai, Mathis, Ralf Schumacher, Weber.

Bemerkungen: Sargans ohne Berisha, Ronny Schumacher, Willi. – Verwarnungen: 53. Dorn, 56. Dösch, 60. Djermanovic, 79. Bigger, 86. Stockmann.

Schwarzer Nachmittag



Der FC Walenstadt ist beim 2:6 gestern gegen 2.-Liga-Absteiger US Schluen Ilanz chancenlos geblieben. Erstmals in dieser Saison ging für die Stadtnere ein Heimspiel verloren. Nach den ersten 20 Minuten hatte allerdings noch überhaupt nichts auf solch eine Klatsche hingedeutet. In einer gefälligen Startphase waren die Stadtnere mindestens ebenbürtig und gingen nach einem Eckball in der 7. Minute durch Agron Beqiri in Führung. Die Gäste konnten aber noch vor der Pause reagieren und drehten die Partie durch Tore in der 26. und 35. Minute.

So richtig ins Rollen kam die Offensivmaschinerie der Bündner Oberländer dann in der zweiten Hälfte. In der ersten Viertelstunde der zweiten Halbzeit erzielte die USSI II drei Treffer und entschied damit die Partie endgültig. Kurioses ereignete sich in der 73. Minute: Nachdem der Schiedsrichter das vermeintliche 7:1 aus klarer Abseitsposition für Schluen bereits gegeben hatte, beorderte er nach starken Protesten die beiden Captains zu sich und zog seine Entscheidung nach kurzer Diskussion zurück.

Auch das änderte jedoch nichts mehr am deutlichen Verdikt, Beqiris zweiter Treffer per Foulpenalty war nur noch Resultatkosmetik. Auf Rang 8 bleibt der FCW stecken. (djo)

WALENSTADT - SCHLUEIN ILANZ 2:6 (1:2)

Exi. – 80 Zuschauer.
Tore: 7. Beqiri 1:0. 26. Schluen 1:1. 35. Schluen 1:2 (Penalty). 47. Schluen 1:3. 51. Schluen 1:4. 59. Schluen 1:5. 67. Schluen 1:6. 85. Beqiri 2:6 (Pen.).

Walenstadt: Ademi; Sestito, Gmür, Beqiri, Landauer; Bühler, D'Agostino, Murati, Liccese; Gomes, Samac. – Auswechselspieler: Gubser, Aliu, Mitrovic.

Bemerkungen: FCW ohne Broder, Nuhui, R. Tassone, G. Tassone, Schmucki, Haliti, A. Zekaj, M. Zekaj, Winkelmann.

FCT völlig überfordert



Mit einer 2:7-Niederlage ging ein überforderter FC Taminatal gestern im Bündner Oberland gegen den CB Trun/Rabius klar unter. Die positiven Aspekte vorneweg, danach musste aber lange gesucht werden: Ohne Torhüter Cédric Frischknechts glänzende Paraden wäre die Niederlage noch höher ausgefallen. Ebenso konnten mit den Zwillingbrüdern Pema und Tenzin Sharkyatsang zwei junge Spieler zum ersten Mal in die Mannschaft eingebaut werden. Für Tenzin endete das Debüt mit einem Torerfolg auch erfreulich.

Schlechte Nachrichten wurden schneller gefunden – der FC Taminatal ist nach Siegen von Sevelen und Bad Ragaz II in der Tabelle abgeschlagen Letzter. Das Spiel in Trun deckte auf, weshalb die rote Laterne aktuell im Taminatal leuchtet. Mal für Mal kamen die Gastgeber mit zwei schnellen Pässen über die Seite zu Torerfolgen und die gesamte Rietli-Elf leistete dabei lediglich Geleitschutz.

So war nach knapp 25 Minuten das Spiel bereits entschieden und die Köpfe – für die Taminataler ungewohnt – dem Rasen zugewandt. Einen Kommentar zum Spiel wollte keiner der Beteiligten mehr abgeben. Zu gross war der Frust über die ungenügende Leistung. (bis)

TRUN/RABIUS - TAMINATAL 7:2 (4:0)

Pustget Trun. – 100 Zuschauer. – SR Yasser.
Tore: 13. Trun 1:0. 15. Trun 2:0. 22. Trun 3:0. 37. Trun 4:0. 54. Trun 5:0. 66. Trun 6:0. 71. Abreu 6:1. 84. Trun 7:1. 88. Tenzin Sharkyatsang 7:2.

Taminatal: Frischknecht; Jérôme Kohler, Christoph Nigg, Winkler; Stieger, Christoph Bislin; Michael Kohler, Raphael Nigg, Simon Bislin, Abreu; Rainer Kohler. – Auswechselspieler: Christoph Jäger, Max Kressig, Remo Jäger, Martin Bislin, Tenzin Sharkyatsang, Pema Sharkyatsang.